# Die IR Beilage



In Erwartung des Gegners
8u unserem Jagdaupah auf Seite 4 und 5



Chamberlin Chrendottor

Der Dzeanflieger Chamberlin ist zum Chrendottor der Universität Howa, auf det er studiert hat, ernannt worden. Die Uberreichung des Diploms Presse-Photo

# Mister John Von Wanda Icus - Rothe

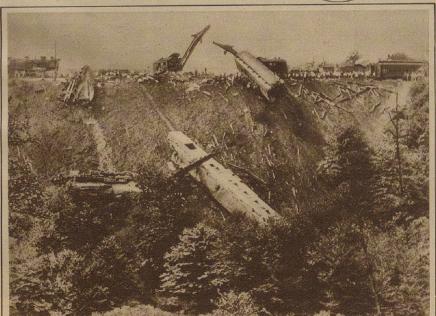
Schluß

Beide genau so aussehend wie damals, als wir mit Mister John im Casé saßen. Wir dachten in diesem Augenblick aber gar nicht an ihn; das taten wir überhaupt nicht, wir waren sehr glücklich miteinander, und Mister John ging das nichts an.

Ja, aber wer fam benn da um die Ecte? "Das ist Mister John', sagt mein Mann. Ich sehe genau hin: Ja, er scheint es zu sein; der Hosensit ist etwas manierlicher, und der blonde Bart nicht ganz so wild wie beim Abschied, aber der Bart ist ja auch erst auf der übersahrt wieder gewachsen. Er hat eine Dame neben sich. Seine Schwester, seine Frau?

Mister John bemerkt uns nicht, seine Augen

Im Oval: Der vielseitige Diktator Italiens Mussolini beobachtet am Scherenserurohr die Truppenbewegung mährend eines Manövers *Phot. A.B. C* 





Bom internationalen Kongreß für Bererbungswissenschaft in Berlin

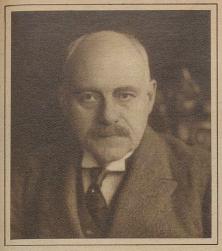
Dieser 1. große internationale Wissenschafter-Kongreß nach dem Kriege vereinte mehr als 650 bedeutende Gelehrte aus allen Ländern der Welt in der Reichshauptstadt. Unser Vild zeigt den Sigungssad und im Boudergrund den Reichsimenmisster non Keudell, der den Kongreß eröffnete Phot. Scherl

gehen unruhig hinter den Brillengläsern, aber sie sehen nichts. Mein Mann geht auf ihn zu. "Guten Tag, Herr Prosessor! Hoch, hoch, hoch!", er verliert den Atem, "dear friend, nein, so eine Überraschung!" Die Dame an seiner Seite ist seine Schwester, ich reiche ihr die Hand und dann ihrem Bruder, der mich begrüßt wie immer, das heißt, gar keine Notiz davon nimmt, daß ich inzwischen die Frau meines damaligen Berlobten bin. Das fällt mir in diesem Augenblick aber gar nicht auf.

Wir gehen zu uns hinauf, und nachdem der Tee getrunken und die Bibliothek lange genug beschaut und besprochen ist, sihen wir um den kleinen, runden Tisch in meines Mannes zimmer zusammen. Das Gespräch stockt. Was sollen wir sagen?

Auf einmal beleben sich Wister Johns blaue Augen. "Sagen Sie doch, lieber Freund, wo ist eigentlich die junge Witwe, die ich damals durch Sie kennengelernt habe, eine liebenswürdige Person (jest wird er "intim", denke ich, aber das gefürchtete Wort fällt nicht), haben Sie mal von ihr gehört?" Mein Mann und ich sehen ihn entgeistert an. Mister John schließt daraus, daß mein Mann sich nicht mehr an die Witwe erinnert. "Wissen Sie nicht, lieber Freund, wie hieß sie doch, es war aber noch etwas dabei, ihr Bater war Prosessor, glaube ich, ich din auch mal dort gewesen, liebenswürdiger Sert, die Tochter wohnte bei ihm, erinnern Sie sich doch, sie schrieb sür mich — oder, ja, sagen Sie doch — ist ihr etwas zugestoßen?

Links: Absturz eines Expreszuges in Amerika Das Unglud, bei dem in bichtem Rebel ein ganger Pullman-Bug den Bahnbamm himmterfilige, forderte feltsamerweise teine Todesopfer Phot. Sennecke



Hermann Gudermann, ber bekannte deutsche Romanschriftseller und Dramatiker, feiert am 30. September seinen 70. Geburtstag

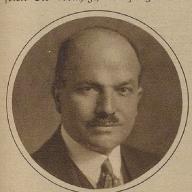


Schrifteller Ernft Wolff, der sich durch seine feinstungen kulturhistorischen Plaudereien einen Namen gemacht hat, gleichgetig ein reger Förderer des heimatgedankens, seiert am 25. Septbr. seinen 60. Geburtstag



**Fedor von Zobeltig,** einer der hervorragendsten deutschen Erzähler und deutschen Komanschriftseller, begeht am 5. Oktober seinen 70. Geburtstag

Wir können ihm aber auch jeht nicht antworten, wir lachen, lachen, wie wir es in des braven Johns Gesellschaft noch nie getan haben; er und seine Schwester sahen uns völlig verblüfft an. "Ja, was ist, was haben Sie denn?" Mister John ist so konsterniert, wie er nur sein kann. "Mister John", lachte mein Mann und trocknet sich die Tränen vom Gesicht. "Lieder Herr Professor, nein, seien Sie beruhigt, der jungen Witwe ist nichts zugestoßen, als



Geheimrat Kaftl, geschäftssührendes Kräsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, wurde vom Bölkerbundrat zum deutschen Mitglied der Mandatskommission ernannt

daß sie jest meine Frau ist.' ,Oh heaven!' Mister John erstarrt zur Galgfäule, er kann nichts fagen, was foll er auch? Er fagt ,yes' und noch einmal Und dehnt das ,yes'! lette Yes, als ob er's ganz und gar zerkauen wollte. Ich glaube, in diesem Augenblick sieht er mich zum ersten Male wirklich an, aber das nütt ihm ja auch nichts; denn er hat mich ja früher nicht ge= fehen, tann also teine Bergleiche ziehen. Mister John schüttelt den Ropf, turios, das kann er nicht ver=



3um 75. Tobestage des Turnvaters Jahn am 15. Oftober Das Sterbezimmer im Jahn-Haus in Frendurg a. d. Unstrut

stehen, das kann er nicht verstehen, das kann er in keinem einzigen Gedankenfach unterbringen.

Mister John verabschiedet sich bald. Später hat mir seine Schwester einmal erzählt — aber nicht so schnell, wie ich es Ihnen

o ichnell, wie ich es Ihnen hier berichte, benn sie sprach noch schlechter Deutsch als ihr Bruder—, Misser John sei mit ihr herübergekommen, um biese junge Witwe, also mich, zu freien; allein habe er sich nicht getraut, es zu tun, sie müsse alles immer erst ansehen, ehe er es nähme, da er nie wisse, wie etwas aussichaue.

Mein Mann und ich haben barauf noch einmal recht herzlich allein miteinander gesacht über den so sonderbar blind versiedten Mister John, der den Gegenstand seiner Unbetung nach einem turzen Jahr schon nicht mehr wiedererkannte.

(Fortsetzung auf Seite 6.)

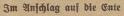




# Frisch auf m

Borliebe "mitten-hinein" - meift ohne ben gewlinschten Ersolg; benn bie Zwischenräume zwischen ben Sühnern sind groß; aber ber ersahrene Schütze nimmt fie einzeln aufs Rorn, und wer sich das zur Regel gemacht hat, wird weniger Löcher in die Natur schießen.

Die Jagd mit dem Sühnerhund ift reich an Abwechslung und Aberraschungen; denn jest, im Berbit, tommt dabei allerhand Fligwild vor die Flinte. Hier heißt's aufpassen und schnell bei der Hand sein! Am schwierigsten ist wohl der Schuß auf Bekassiinen, die im Zickzacksung vor dem Hunde aufftehn und erst nach einigen Schwenkun-



Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht, Die Wälder und die Jesder, die Jäger und die Jage.

er herbst ist da! In leuchtenden Farben ichimmern Balber und Fluren, herber, murgiger Duft fteigt von der feuchten Erde, und in wirbelndem Spiel fegt der Wind das welfe Laub über den Boden.

Für den Jäger hat jest die schönfte Zeit des Jahres begonnen; denn jest sind alle hühnerarten und sonstiges Flugwild' jagdder iher weite Stoppelselber, Wiesen und Sturzäcker streist der Beidmann. Sein getreuer Begleiter, der Hühnerhund, sucht das Gelände ab. Wehe, wenn er Hich ner oas Gelative ab. Webe, weint er hut n'et in die Rase bekommt, dann solgt er deren Geläuf, dis das ganze Bolk vor ihm liegt. Nun steht er bombensest mit ausgestreckter Rute und zitternden Flanken — hinter ihm der Jäger mit gespanntem Gewehr. Und plöglich erhebt sich mit knatterndem Flügeschlag das Bolk der Rebhühner und streicht wie eine braune Bolke über das Fald. Der unsesikte Jäger schieft wit Feld. Der ungeübte Jäger schießt mit

Unten: Seimtehr. Richts geschoffen!





Ein glin Schuß

hütte in







## fm fröhlichen Jagen!

Arend Pahlen

gen in geradem Fluge abstreichen. Diesen Augenblick gilt es abzuwarten, um Dampf zu machen — tein anderer Bogel ersordert einen so raschen Schulz wie diese kleine Schnepse, und doch sind die Liebhaber dieser Jagd besonders zahlreich. Zuweilen ist es eine Doppels sels die vor dem Hunde ausstelt, oder Enten erschensich flügelklatschend aus dem Sumpf. Über ganz Deutschland verbreitet und als Wild geschäft ist der Fasan; gar mancher dieser laugschwänzigen Gesellen wird jest im Serbst aus Treibsgeden oder vor dem Hunde erbeutet, und wer Gl. k hat, dem kommt auch wohl ein Birkhahn sie Katur in all ihrer bunten Sertlickeit eine leise

Bährend durch die Natur in all ihrer bunten Herrlichkeit eine leise mahnende Todesahnung zieht, erschallt tief im Walde der kampfrohe, siegesbewußte Schrei des Lebens. Der hir sch steht in voller Brunft! In stolzer Männlichkeit und urwüchsiger Kraft sordert der Geweihgekrönte seinen Nebenbuhler zu blutigem Zweikampf, und sein "Orgeln" tönt schaurig wie das Grollen erzürnter Waldgeister.



### Beidmannsheil!

Der Abschied von der treusorgenhen Hausfrau (Der im Bilde Dargestellte ist librigens der bekannte Jagdschriftsteller Dr. Frig Stowronnet)



Lints: Reiche Beute auf der Safen - Treibjagd



Unten: Rach dem Jagen ist gut frühstücken



Aber nur wenige Jäger sind in der glücklichen Lage, auf den König des deutschen Waldes pirschen zu können, und wer dieses edle Wild in seinem Kevier beherbergt, wird nur mit Schonung den Abschuß der hirsche betreiben. —

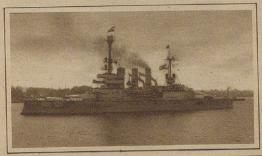
Ein glif ehuß

Bier im biffche

Doch wenn im Ottober die Treibjagden auf Safen beginnen, soll auch der bescheidene Jägersmann auf seine Kosten kommen — voraussgesett, daß er nicht "krummes Bulver" geladen hat. Da knallt es lustig durch den herbstlichen Bald, und Meister Lampe gerät in arge Be-drängnis. Seine Sippe wäre wohl schon längst ausgerottet, wenn sie nicht so flinke Läuse hätte und fleißig auf Nachwuchs bedacht wäre. Die Strede allein macht es nicht auf ber Treibjagd: nur einer tann Jagdtonig fein, aber das Jagdfriihstiid winkt allen Teilnehmern und ist ein besonderer Trost für solche, die abends mit leeren Sanden heimtehren müssen. Daran ift ja nicht immer der Schütze schuld. Bielleicht hat ihm die forgende Gattin morgens einen "Glückwunsch" mit auf den Beg gegeben, vielleicht hat er aus Unachtsamkeit eine gerade Anzahl von Patronen eingesteckt . . .



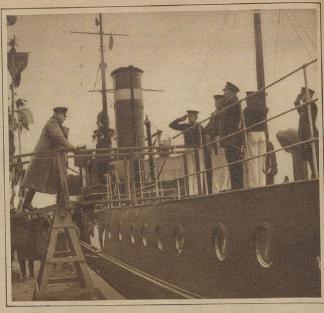




Oben: Reichsprässelben: Reichsprässelben von Hiral genter und Reichswehrminister Dr. Gester an Bord des Flottenslagsschiftes, Schleswigsbolstein" Presse-Photo

Links: Das Flot-tenflaggschiff im Hafen von Swine-munde

Presse-Photo



## Die erste Flottenparade vor Hindenburg

Der Reichspräsident geht an Bord des Marinetenders "Bela", der ihn gum Flaggschiff übersette Phot. Sennecke

Da hätte es dir geschehen können, nedte mein Mann, ,daß er, wärst du ihm als seine Frau gefolgt' (das tonnte ich mir nicht gut vorstellen), ,dich eines Tages, vielleicht wenn ihr gerade bei Tisch gewesen oder fonstwie — um mit Mifter John zu sprechen — intim gewesen wäret, gefragt hätte, wo du eigentlich her=



Jiadora Buncan, die weltberühmte Sangerin, tam durch einen entfetiligen Autounfall ums Leben. Im Bilde neben ihr ihr früherer Gatte, ber durch Gelbstmord endete

fämst, oder wer du seist'." "Oho!" . rief die noch lustiger gewordene Gesellschaft, "was ist denn nun aus dem feltsamen Freiers= mann geworden?"

"Er hat sich bald ge= tröftet", nahm nun der Mann der Erzählerin das Wort. "Wenn er in Deutschland war, fam er zu uns, auch feine literarischen Notizen lieferten wir ihm nach wie por. Wir waren nach seiner Meinung also immer noch sehr ,intim' miteinander. Als der Weltkrieg aus-



brach, sandten wir ihm noch oft Zeitungen und aufklärende Schriften, bis er eines Tages schrieb, wir sollten nichts mehr schicken, er wisse das alles besser. Später erfuhren wir, daß Mister John alles geglaubt, was unsere Feinde über uns gelogen. Mister John war sehr oft in Deutschland gewesen, aber er sah nichts und hörte auch nichts, er war nur in Geschäften hier; dabei kann kein Berständnis aufblühen."

Es war still geworden. Deutschlands Unglück schaute mit gefpenstischen Augen in den eben noch so übermütig frohen Kreis.





Ratowitt, der ruffische Botichafter in Paris, dessen Abberufung von der französischen Regierung gesordert wurde Phot. A. B. C.



Die deutschen Herbstmanöver, bei denen sich unsere Reichswehr dank Bersailles mit Leinwandtanks begnügen muß Phot. Sennecke Unten: Die englischen Herbstmanöver, bei denen Kleintanks, sogenannte Bachy-Tanks, verwendet wurden, die mit einem Maschinengewehr ausgerüstet sind und 1 Mann Besatzung haben Phot. A. B. C.

## Abrűstung

Auch auf der diesjährigen Tagung des Bölkerbundes in Genf nahm die Debatte über die Abrüftung einen großen Raum ein. Bekanntlich hat es sich ja der Bölkerbund zur Ausgabe gemacht, der Welt den Frieden zu bringen und dem Wettrüsten der einzelnen Staaten Einhalt zu tun. Der Gedanke ist zweifellos gut, er ist auch durchsührbar vielleicht, d. h. nur dann, wenn wirklich alle Staaten, die im Bölkerbund vereint sind, den ehrlichen Willen haben, ihre Rüstungen, die gerade nach dem suchtbacen Weltkriege nie dagewesene Ausmaße erreicht haben, einzustellen oder zum mindesten zu beschränken. Als man 1918 Deutschland die Friedensbedingungen diktierte und ihm in dem Schandvertrage von Verfailles vorschrieb, wie groß sein Geer sein dürste, da tat man eine große Geste,



Rechts oben: König Ferdinand von Bulgarien, der seit seiner Entthronung in Coburg (Vangern) lebte, hat die Erlaubnis erhalten, in die Heimat zurückzufehren, wo er sich als Privatmann betätigen will Phot. A. B. C.



Rechts: Bon der Aberschwemmungskataftrophe in Galizien,

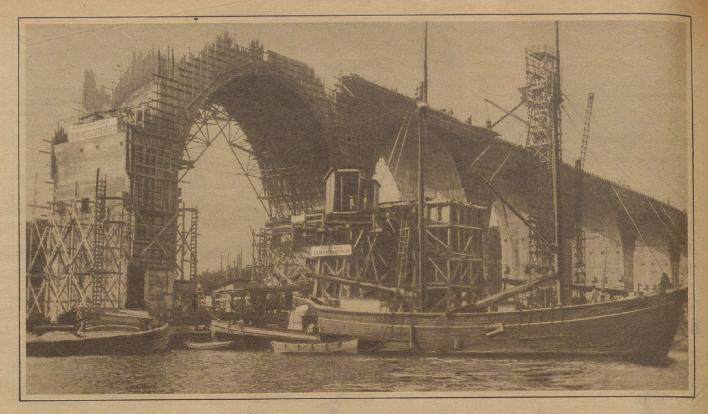
bei der die Ungegend des aus dem Kriege bekannten Flusses Sirij besonders heimgesucht wurde *Phot. Schert* 



Die legten Herbstmanöver in England und in Deutschland zeigen am krassesten den Widersinn. Dort probiert man alle neuen Kriegsmittel aus, hier schult man das kleine Heer an Holzkanonen und Leinwandtanks. Bedarf es noch krasserer Beweise?







Schwedens größte Gifenbahnbrude

Die Brilde hat eine Länge von 750 m, jeder Bogen eine Spannweite von 120 m. Die Fundamente find von deutschen Firmen gelegt worden. Die Brilde, die 1929 sertiggestellt sein foll, wird den größten Schiffen Durchsahrt gestatten Phot. Scherl

## HUMOR= UND RÄTSELECKE



"Wein Herr, wenn Ihnen schlecht ist, gehen Sie doch in Ihre Kabine!" "Ausgeschlossen! Bringen Sie die Kabine 'rauf!" Zeichnung von Hans Michaelis

Um Rande der Eisbahn ftand ein Pfahl mit einem Schild: "Borsicht! Gefahr!"

"Sei vorsichtig, Fritz," sagt der Bater, "geh nicht dorthin, dort ist das Eis dünn, da brichst du ein und ertrinkst." Fritz betrachtet ausmerksam das Schild. "Bapa," fragt er, "was ist denn nun mit dem Mann passiert, der das Schild angemacht hat?"

## Unterschät

"Saben Sie die Wite felbft geschrieben?" fragte der Redakteur.

"Ja."
"Dann muffen Sie aber viel älter sein, als Sie aussehen."

## Methode Coué

"Sie machen ja ein so schwerzverzogenes Gesicht?"
"Mir geht es auch gar nicht gut — ich habe schon zwei Rächte nicht geschlasen, ich habe ein Reißen im Gesicht, einsach fürchterlich."
"Da müssen Sie Ihre Billenstraft anwenden — Sie müssen allstündlich zehnmal vor sich hinsagen: "Schwerz, gehe hinter mich! Dann sollen Sie mal sehen."

"Jawoll — damit ich Hegenschuß triege:"

## Kindlicher Stolz

Annelie: "Bitte, Mutti, noch einen Groschen, ich will mich noch einmal wiegen lassen." —
"Aber Kind, wozu? Da lies doch die Karte: Sie wiegen 59 Pfund."
— "Ja, weil der Antomat Sie zu mir sagt."

## Möffelibrung

					bie	born	0	endy				
					be	get	ler	ge	5402			
		ver	schan	und	[chmeich	[mmei	an	ma	Ier	ha	müſ	
		knpm		dien	řei			фe	fen		bel	
		te	un	und	glat	[anf	führt	blö	fee	nen	von	
NAME OF TAXABLE PARTY O	ler	fen	ihr	nen	mann	was	len	re	Iei	die	len	pö
	de .	bie	nichts	un	ten	tes	den	im	find	nur	Jegt	umph
	wij	eð	ban	der	die	an	fie	jody	ih	tri	nou	eit

## Auflösungen der Rätsel aus Nr. 38

Kreuzworträtsel: a) 1 Universität, 10 Arena, 11 Beule, 13 Erz, 14 Oie, 15 San, 17 Fes 18 Sir, 19 Eber 20 Bel, 21 Posa, 22 Key, 23 Boe, 25 Lus, 26 Aar, 27 Aue, 29 Elise, 30 Zille 31 Lederstrump'f; — b) 2 Ire, 3 Vers, 4 Enz, 5 Ibis, 6 Tee, 7 Eleison, 8 Terasse, 9 Hesekiel 12 Tabelle, 14 Oel, 16 Ney, 17 Fee, 18 Sol, 20 Bor, 23 Bär, 24 Zulu, 26 Ase, 27 Air, 28 Elm Die gute alte Zeit: Kommiß — komm, iß.